

WORKSHOP „ORDNUNG IN DER KRISE? ZEIT UND RAUM IM KRISENMANAGEMENT“

Mittwoch, 30.03.2011

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Institut für Medienforschung

Programm:

10:15 Begrüßung durch Gebhard Rusch

(Stellv. Direktor des Instituts für Medienforschung)

Vorstellung der Teilnehmer:

- Matthias Ebertz
Leiter der Feuerwehr Siegen
- Wolf Engelbach
Leiter Competence Team Informationsmanagement am Fraunhofer-Institut für
Arbeitswirtschaft und Organisation
- Frank Fiedrich
Professor für Bevölkerungsschutz/Katastrophenhilfe, Universität Wuppertal
- Thomas Jung
Stellv. Leiter Kreisleitstelle Siegen-Wittgenstein
- Florian Probst
SAP Research Darmstadt

10:30 Gebhard Rusch (Universität Siegen, IfM)

„Einführung in das Forschungsprojekt Sicherheitskommunikation (SiKomm)“

11:00 Benjamin Mangold (Universität Siegen, IfM)

„Zeitgeographie und Einsatzbeobachtungen im Projekt Sicherheitskommunikation“

12:00 Matthias Ebertz (Leiter der Feuerwehr Siegen)

„Der Führungsvorgang der Feuerwehr anhand eines Praxisbeispiels“

13:00 - *Gemeinsames Mittagessen (am IfM) –*



- 14:00** **Wolf Engelbach** (Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation)
„Ansätze zur Abbildung von Raum und Zeit in Forschungsprojekten zur Zivilen Sicherheit“
- 15:00** **Florian Probst** (SAP Research Darmstadt)
„Räumlich und zeitlich konsistente Lagedarstellung in SoKNOS“
- 15:30** – *Abschlussdiskussion* –
- circa 16:30 - Ende des Workshops*

SiKomm-Workshop:

Ordnung in der Krise? Zeit und Raum im Krisenmanagement



**Workshop der Universität Siegen
(Institut für Medienforschung)**

Mittwoch, 30. März 2011

Die effiziente Regulierung und Ordnung von Raum und Zeit sind wesentliche Voraussetzungen für ein erfolgreiches Krisenmanagement. Lagebilder und Risikoeinschätzungen werden entlang dieser beiden Faktoren sozial konstituiert. Die diversen Praktiken und Systematiken zur Ordnung von Raum und Zeit sind zentrale, strategische Bestandteile der Krisenbewältigung: *markieren, kartographieren, antreten, aufstellen, routenplanen, abrücken, Weg finden, ankommen, sortieren, Zugang verschaffen, absperren, Sicherheitsabstände einhalten*, etc. sowie die Unterscheidung zwischen *Einsatzabschnitten, Aufstellfläche, Bereitstellungsraum, Arbeitsfläche, Ablagebereich, Patientenversorgungsplatz* *usf.* sind alles Operationen im Dienste einer „Ordnung des Raumes“, die auch Teil der einsatztaktischen Grundausbildung und diverser Standardeinsatzregeln (SER) behördlicher Fachdienste zur Krisenbewältigung ist.

Der Verlauf und die Bewältigung von Krisen ist jedoch nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich strukturiert – dargestellt im Krisenmanagement bspw. durch *Zeitstrahle, Protokolle* und *Einsatztagebücher* sowie etabliert in Form zeitlicher Routinen – bspw. *regelmäßigen Lagebesprechungen*. Erst mit der Sicherung funktionierender *Einsatzabläufe*, regelmäßiger und abgestimmter Treffen sowie der Berücksichtigung der naturgegebenen zeitlichen Grenzen des menschlichen Handelns (Erschöpfung, Hunger ...) können Katastrophen effektiv bewältigt werden. Dabei zeigt sich, dass eine Bewältigung gerade dann gut funktioniert, wenn ein „angemessenes Maß“ an Flexibilität in der Organisation gefunden wird. Zu starre Organisationsstrukturen sind nicht in der Lage, mit katastrophalen, d.h. per Definition unvorhergesehenen Lagebedingungen, umzugehen. Auf der anderen Seite verfügen völlig flache, selbstorganisierende Organisationen zwar über ein hohes Maß an Mobilität, jedoch auch nur über begrenzte Fähigkeiten, Entscheidungen zu treffen und effiziente Bewältigungsstrukturen zu etablieren.

Zudem ist in der Regel die Einsatzleitung oder der jeweilige Einsatzführer mit der Bestimmung von Ordnungen beauftragt. Eine übergreifende und funktionale Ordnung verwirklicht sich jedoch erst durch ihre Bestätigung im Handeln der an einer Situation

beteiligten Akteure – zu denen neben den Einsatzkräften auch Betroffene und die mediale Öffentlichkeit gehören können.

Die Durchsetzung angemessener Flexibilität in der Organisation und die lageübergreifende Akzeptanz und Legitimation raumzeitlicher Ordnungen ist dabei nicht selten eine Frage erfolgreicher Kommunikation.

Diese und weitere Fragen zu räumlichen und zeitlichen Faktoren des Krisenmanagements möchten wir mit Ihnen in unserem Workshop diskutieren. Neben den angesprochenen Bereichen sind wir für weitere Fragestellungen offen und freuen uns über Ihre Ideen. Mögliche Themenkomplexe könnten bspw. sein:

- Theoretische Betrachtungen der Bedeutung von Raum und Zeit im Handeln
- Umgang mit Raum und Zeit in der Krisenmanagementpraxis
- Alltags- und einsatzpraktische Aspekte der Faktoren Raum und Zeit
- Praktiken der zeitlichen und räumlichen Ordnung (Ordnung des Raumes, Ordnung der Zeit)
- Einsatzpraxis & Fallstudien
- Tools und Software für raumzeitliches Krisenmanagement
- Methoden der Visualisierung von Raum und Zeit im Krisenmanagement
- Akzeptanzhürden bei der Etablierung von Ordnungen im Einsatz
- ...

Diese Veranstaltung findet am Institut für Medienforschung der Universität Siegen statt, welches mit SiKomm (Sicherheitskommunikation) und InfoStrom (Lernende Informationsinfrastrukturen im Krisenmanagement) zwei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Sicherheitsforschung geförderte Projekte etabliert hat.

Anmeldungen oder Rückfragen bitte per E-Mail an mangold@ifm.uni-siegen.de oder telefonisch unter +49 (0)271 / 740 2289.



Wegbeschreibung Institut für Medienforschung

Wegbeschreibung

Benutzen Sie möglichst die B54n (Hüttentalstraße) bis Siegen-Weidenau, Abfahrt Netphen / Universität und folgen Sie der B62n in Richtung Netphen. An der 2. Ampel (ca. 2km) links abbiegen Richtung Universität, dann an der 1. Ampel rechts in die Hochschulstraße. Auf dem Berg links abbiegen in die Haardter-Berg-Straße, nach ca. 400 m wieder links in die Adolf-Reichwein-Straße.

Bitte fahren Sie nicht über das Wohngebiet Haardter Berg zur Universität, es gibt dort weder allgemein zugängliche Parkplätze noch eine Durchfahrtmöglichkeit zu den Universitätsparkplätzen.

Das Institut für Medienforschung befindet sich im 2. Stock des P-Gebäudes und ist über den im Lageplan rot eingefärbten Weg zu erreichen: Gehen Sie an der Schranke des Hauptweges zum Adolf-Reichwein Campus linkerhand auf den Fußweg (bergab, vorbei an den Gebäuden).

Parkmöglichkeiten

Sie können im Parkhaus Adolf-Reichwein-Straße oder 50m weiter auf dem Parkplatz oberhalb der Bibliothek (Bauteil UB) parken; während des Semesters müssen ggf. die weiter entfernten Parkflächen entlang der Haardter-Berg-Straße bzw. Hochschulstraße in Anspruch genommen werden. Kurzzeitparken ist teilweise entlang der Adolf-Reichwein-Straße für 1 Stunde in gekennzeichneten Flächen möglich.

